



AUS DEM INHALT

■ Umwelttheater	Seite 2
■ Spendenaktion	Seite 2
■ Gelber Sack	Seite 2
■ GfK-Umfrage	Seite 3
■ Consumenta	Seite 3
■ Mikro-BHKW	Seite 3
■ Ferienpass	Seite 4
■ Tag der offenen Gartentür	Seite 4
■ Landkreistermine	Seite 4

Generations lernen mit allen Sinnen in der Natur über die Natur

Neues Zentrum für Umweltbildung am Rothsee eröffnet

Integrativ und innovativ: Seit Ende Mai können am Rothsee-Ufer Alt und Jung, Menschen mit und ohne Behinderung, an der neuen Umweltstation das Thema „Natur“ mit allen Sinnen erfahren. Idyllisch auf der Halbinsel im Süden des Rothsees gelegen, hat sie ihre Pforten geöffnet.



Landrat Herbert Eckstein, LBV-Vorsitzender Ludwig Sothmann und Kreisbaumeister Ralph Möllenkamp (von rechts) weihten mit vielen Gästen vor kurzem die Umweltstation am Rothsee ein.

Einfach unter freiem Himmel in der Hängematte liegen und träumen; dabei das Gras riechen, die Vögel zwitschern und das Wasser rauschen hören. Oder doch lieber mit nackten Füßen mal auf heißen Steinen, mal auf kühlem Holz spüren, wie unterschiedlich Boden Wärme aufnimmt? Und dann vielleicht noch mit Hilfe der Sonne ein Schokoladenfondue zum Abschluss. Klingt verlockend? Ist es auch. Denn Kinder und Erwachsene erfahren in und rund um die futuristisch-ökologisch anmutende Ökostation viel Neues. Hier lernt man „nebenbei“ ökologische Zusammenhänge zu sehen und zu verstehen.

Das Ganze ist alles Andere als Zufall. Auch wenn das Konzept so spielerisch-leicht daher kommt, stecken in dem Projekt viel Zeit, Energie, auch Geld und vor allem Herzblut.

Dahinter stehen der Zweckverband Rothsee, das Kreisbauamt und das Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit. Das pädagogische Konzept und den Betrieb schultert der Landesbund für Vogelschutz (LBV).

Eine starke Kooperation, die sich gelohnt hat. Da ist sich Landrat Herbert Eckstein sicher. Er betonte am Tag, als die Station ihre Pforten öffnete: „So unterschiedlich die Menschen sind, die in die Station kommen

werden. Sie alle werden hier wieder ein Stück näher an die Natur gebracht.“ Wie? Durch verschiedene Stationen im Außenbereich, wie dem Wasser-Matsch-Spielplatz, dem „Wolkenkino“ (inklusive besagter Hängematten) oder dem Riesenaquarium, in dem Fische, die im Rothsee heimisch sind, in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet werden können.

Doch auch das Gebäude hat es in sich mit einem „Klimadeck“, auf dem die Kraft von Wind und Sonne spürbar wird, und einem Ausstellungsraum, in dem experimentiert werden darf und soll. Und: Die gesamte Konzeption kann nicht nur alle Altersgruppen ansprechen, sondern ist ganz bewusst auch auf die Arbeit mit Menschen mit Behinderung ausgerichtet.

Schwerpunktt Themen

„Schwerpunktt Themen sind Programme zu den Naturräumen Wasser und Sand, aber auch zu Klima und Energie“, so Kreisbaumeister Ralph Möllenkamp, der die Planung engagiert begleitete. Ihm und seinen Mitstreitern bescheinigte der Landkreischef, die Umweltstation zu einer „Herzensangelegenheit“ gemacht zu haben. „Und das spürt man. Davon werden alle Besucher profitieren.“

→ ÖFFNUNGSZEITEN IM SOMMER:

Dienstag bis Freitag: 14 – 18 Uhr
Samstag: 13 – 18 Uhr
Sonn- und Feiertage: 11 – 17 Uhr
Gruppen jederzeit nach Anmeldung

Preise: Spende statt Eintritt.
Geführte Programme: 3 € bis 6 €/pro Pers.

→ INFOS UND ANMELDUNGEN

Telefon: 09174 9773773
E-Mail: umweltstation-rothsee@lbv.de
Internet: www.rothsee.lbv.de

Alles andere als staubtrocken

Eine Ausbildung im öffentlichen Dienst? Das ist doch langweilig! „Ist es nicht. Die Arbeit hier ist interessant, abwechslungsreich und bietet weit mehr als sture Paragraphen-Reiterei.“ Das betont Waldtraud Bößl, Ausbildungsleiterin im Landratsamt.

Sie kennt nur zu gut die Klischees, mit denen die Behörde von Seiten junger Leute immer wieder konfrontiert wird. Doch Azubi-Projekte, Teamsitzungen, regelmäßige Fortbildungen und nicht zuletzt immer wieder Spitzennoten bei den Abschlussprüfungen der Auszubildenden sind Rother Tatsachen, die dem gängigen Klischee des „trägen Beamtenapparates“ nun so gar nicht entsprechen.

Übrigens: Der Landkreis Roth ist mit insgesamt 450 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber im Kreisgebiet, der pro Jahr bis zu sechs junge Leute zum „Verwaltungsfachangestellten im Kommunaldienst“ ausbildet.

Breites Spektrum

Der Titel klingt „trocken“. Dahinter verbirgt sich aber ein breites Spektrum, nämlich von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zulassung. Das setzt einerseits juristische Kenntnisse voraus. Doch hinter allen „Fällen“ stecken Menschen und Probleme. Auch das macht laut Waltraud Bößl die Arbeit im Landratsamt interessant und spannend.

Ob es am Ende der Ausbildung dann doch mehr der Job „hinter den Kulissen“ oder direkt im Kundenkontakt sein soll, stellt sich oft erst im Laufe der dreijährigen Ausbildung heraus.

Neugierig geworden? Die Bewerbungsfrist für den Ausbildungsbeginn im Jahr 2012 läuft noch bis 31. August 2011.

→ BEWERBUNGEN

bis 31. August 2011
beim Landratsamt Roth
Waltraud Bößl
Weinbergweg 1, 91154 Roth



Liebe Leserinnen und Leser,

man schreckt auf, wenn man liest, dass fast 30 % der Lebensmittel bei uns nicht gegessen, sondern weggeworfen – oder neudeutsch: entsorgt – werden. Und dies unabhängig von EHEC. Auf der anderen Seite gibt es in unserem wirtschaftlich reichen Land viele Menschen, für die selbst einfache Lebensmittel zu teuer sind. Ihnen helfen die „Tafeln“ durch ihr ehrenamtliches Engagement.

Stark im Ehrenamt

Dies ist nur ein Beispiel, wie hierzulande die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht. Umso mehr möchte ich mich bei allen Initiativen vor Ort bedanken, die in Kindergärten und Schulen tatkräftig dazu beitragen, dass jedes Kind ein Frühstück oder eine bewusst gesunde Mahlzeit bekommt. Wir unterstützen diese Aktionen durch

unsere Land-kreis-Spendenaktion „Jeder Bürger 1,- €“. Die Rotarier helfen auch mit.

Doch geht es nicht nur darum, die wirtschaftliche Not Anderer im Auge zu behalten. Einsamkeit und Isolation kann ebenfalls unerträglich sein. Angesichts einer Gesellschaft mit einem wachsenden Anteil an Senioren leben auch bei uns immer mehr ältere Menschen, die auf sich allein gestellt sind. Ihnen möchte ich unsere Freiwilligenagentur ans Herz legen, die sich auch unserer älteren Bevölkerung annimmt. Anne Thümmler (Telefon 09171 81-125) kann wertvolle und hilfreiche Kontakte vermitteln. Egal, ob es um ein gutes Gespräch oder um tatkräftige Unterstützung im Alltag geht.

Nachhaltigkeit in der Politik – das ist uns wichtig für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Für mich ist es schon interessant, wer (erst) jetzt das Thema „Energie“ entdeckt. Der Landkreis Roth war mit seiner kommunalen Energieagentur und vielen anderen Maßnahmen Vorreiter. In vielen Bereichen haben wir schon umgesetzt, worüber Andere heute reden. Hier ist Glaub-

würdigkeit angesagt. Wir handeln nicht sprunghaft, sondern überlegt!

Verlässliche Politik

Verlässlichkeit ist unser Markenzeichen. Die Investitionen in die Schulen gehen zielgerichtet weiter. Die äußeren räumlichen Rahmenbedingungen werden ständig verbessert. Die nächsten Maßnahmen (z. B. Gymnasium Hilpoltstein) sind in Vorbereitung.

Ein Satz, den ich in einem Kommentar gelesen habe, sollte in der Schule wieder mehr zum Leitbild werden und nicht untergehen: „Wir unterrichten Kinder und nicht Fächer!“ – stimmt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schöne Pfingstfeiertage. Genießen Sie die Zeit in unserem vielfältigen Landkreis!

Es grüßt Sie herzlich –

Herbert Eckstein

Igel Willy räumt im Kindergarten auf

Umwelttheater will zum Mitmachen animieren

„Igel Willy räumt auf“ – unter diesem Motto tourt Günter Geisler vom Märchentheater Aschaffenburg durch die Kindergärten im Landkreis. Der Handpuppen-Spieler war bereits im vergangenen Jahr mit seinem Umwelttheater im Auftrag des Abfallreferats des Landkreises unterwegs. Damals konnten jedoch nicht alle interessierten Einrichtungen berücksichtigt werden; darum machen sich Günter Geisler und sein Igel Willy nochmals auf die Socken, um Kindern Wissenswertes zum Thema Umweltschutz unterhaltsam zu vermitteln.

„Wie kommt denn dieser ganze Müll hier her?“, klagt Igel Willy, der seine Wiese das erste Mal nach seinem Winterschlaf wieder sieht. Und dabei hat er gerade noch von seiner schönen und sauberen Wiese geträumt!

Mit Hilfe seines Freundes, dem Raben Ringo, erfährt der Igel, woher die Abfälle auf seiner Wiese stammen. Auch der Besitzer der Wiese, Willy Stachelkopf, ist verärgert, weil er nun den ganzen Müll aufräumen muss. Und dabei braucht er von Igel Willy und dem Raben Ringo jede Menge Hilfe. Denn wie eine richtige Müllsortierung aussieht, weiß Willy Stachelkopf nicht.

Kinder machen aktiv mit

Mit großer Begeisterung verfolgen die kleinen Zuschauer das Geschehen auf der Bühne. Als zum Schluss einige Kinder beim Sortieren mithelfen dürfen, möchten am liebsten alle mitmachen. „Dabei zeigt sich

wieder einmal, mit welchem Engagement sich die Kleinsten für eine saubere Umwelt einsetzen und wie viel sie schon in diesem Alter über Abfalltrennung wissen“, sagt Abfallberaterin Ruth Röttinger.

Positive Resonanz

Die Reaktionen der Kinder waren auch dieses Jahr durchwegs positiv. Erzieherinnen und Erzieher lobten das Stück und die Darstellung ebenfalls und waren sich einig, dass der Inhalt nachhaltige Wirkung auf die Kinder haben wird. ●

→ INFORMATIONEN

bei der Abfallberaterin Ruth Röttinger
Telefon: 09171 81-431
Mail: ruth.roettinger@landratsamt-roth.de



Mit dem Umwelttheater lernen die Kinder die richtige Abfallentsorgung kennen.

Erfolgreiche Seminare für Einzelhandel

Fit machen für die heutigen Herausforderungen des Marktes. Das will das neue „Qualifizierungsprogramm Einzelhandel im Landkreis Roth“. Die Reihe für Unternehmer und Mitarbeiter, ausgearbeitet vom Referat „Wirtschaftsförderung“ stieß auf viel positive Resonanz.

Landrat Herbert Eckstein bezeichnet das Projekt als „gute Chance für Unternehmer und Mitarbeiter, um die Situation der Einzelhändler neu zu definieren und auf geänderte Kundenwünsche zu reagieren“. Der inhabergeführte Facheinzelhandel in den Gemeinden sei gut vertreten. „Er sichert die lokale Angebotsvielfalt, stellt qualifizierte Arbeitsplätze sicher und erhöht die Attraktivität der Orte für Bewohner und Gäste.“ ●

→ INFORMATIONEN

bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Roth
Telefon: 09171 81-326

So kommt die Biotonne durch den Sommer

Pflanzliche Abfälle aus Küche und Garten machen mehr als ein Drittel des Hausmülls aus. Um so mehr lohnt es sich, die Biotonne zu nutzen. Hier ein paar Tipps der Abfallberatung.

Mit der braunen Biotonne können auch Haushalte ohne eigenen Komposthaufen mithelfen, biologische Abfälle zu verwerten. In der warmen Jahreszeit können durch natürliche Abbauprozesse in der braunen Tonne unangenehme Gerüche entstehen. Das ist zwar nicht gefährlich, aber lästig.

Ein schattiges Plätzchen (an der Garage, an der Nordseite eines Gebäudes etc.) kann hohe

Temperaturen verhindern und die Geruchsbildung verlangsamen. Soweit möglich, sollte die Biotonne nicht in der prallen Sonne stehen. Je mehr Flüssigkeit sich am Tonnenboden sammelt, desto stärker entwickeln sich Gerüche. Deshalb sollte man Küchentücher oder Zeitungspapier verwenden, die die Flüssigkeit aufsaugen.

Keine Plastiktüten verwenden

Auf keinen Fall dürfen Tüten aus Plastik zum Sammeln des Biomülls verwendet werden. Auch die im Handel erhältlichen Tüten aus kompostierfähigen Kunststoffen sind nicht geeignet!

Nur wer keinen tierischen Abfall wie Fleisch- und Wurstreste oder allgemein Speisereste in die braune Tonne gibt, ist auch vor der Entwicklung von Maden sicher. Denn diese Abfälle ziehen Fliegen an, die ihre Eier ablegen.

Sollten sich Maden bereits breitgemacht haben, ist es sinnvoll, die braune Tonne heiß auszuwaschen und in der Sonne trocknen zu lassen. ●

→ INFORMATIONEN

bei der Abfallberatung
Telefon: 09171/81-431

Sortieren mit Köpfchen

Im Landkreis Roth gibt es den Gelben Sack bereits seit 1993. Doch was gehört hinein? Und wie wird richtig gesammelt? Auf diese und andere Fragen geht die Abfallberaterin des Landkreises, Ruth Röttinger, ein.

Die Abholung der Sammelsäcke erfolgt alle vier Wochen. Die genauen Termine sind in den Abfuhrplänen der einzelnen Gemeinden aufgelistet.

Wie erhält man Gelbe Säcke?

→ In jeder Rolle Gelber Säcke befindet sich mit dem vorletzten Beutel eine rote Bestellkarte, die – mit Name und Anschrift versehen – an den bereitgestellten Gelben Sack befestigt wird. Bei der Abholung des Sackes teilt der Fahrer dem Haushalt eine neue Rolle Gelber Säcke zu.

→ Die Sammelsäcke können bei der Firma Hofmann unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 1004337 nachbestellt werden. Dabei ist zu beachten, dass Name und Anschrift deutlich auf das Tonband gesprochen werden.

→ Unter www.hofmann-denkt.de ist eine Online-Bestellung möglich.

→ Gelbe Säcke können auch bei der Firma Hofmann (Büchenbach) oder an den Recyclinghöfen in Pyras, Georgensgmünd oder Wendelstein abgeholt werden.

Was gehört hinein?

Alle Verkaufsverpackungen aus Kunststoff sowie Aluminium und Aluminiumverbunde, geschäumte Kunststoffverpackungen (z. B. Obstschalen), Kunststoffbecher, saubere Kunststoffflaschen, Milch-/Safttüten sowie Kunststofffolien, Styroporverpackungen, Tragetaschen und Vakuumverpackungen.

Nicht mehr alle für den Sammelsack geeigneten Verpackungen sind mit einem „Grünen Punkt“ markiert. Mittlerweile gibt es mehrere Sammelsysteme, die alle

den Gelben Sack als Erfassungssystem nutzen. Für den Verbraucher ändert sich dadurch nichts.

Was gehört nicht hinein?

Plastikgegenstände, die keine Verpackungen sind (wie Baumaterial aus PVC, Spielsachen, Plastikschüsseln, -körbe, -wannen oder Video-/Musikkassetten/-hüllen).

Getränkedosen mit Pfand sollten beim Einzelhandel wieder zurückgegeben werden. Einweggläser ohne Pfand gehören nach Farben sortiert in die aufgestellten Container, Papierverpackungen in die Papiertonne. Restmüll hat nichts im Gelben Sack verloren – er muss sonst mühsam aussortiert werden

Übrigens: Falsch befüllte Säcke werden mit einem Aufkleber versehen, der zum Nachsortieren auffordert.

Abspülen oder nicht?

Es ist nicht erforderlich, alle Verpackungen abzuspülen – eine vollständige Entleerung reicht normalerweise aus. Bei starker Verunreinigung ist eine Reinigung mit dem letzten Spülwasser sinnvoll. Frisches, fließendes Wasser sollte man dafür aber nicht verschwenden.

Was passiert dann?

Der Inhalt der Gelben Säcke wird in Sortieranlagen nach verschiedenen Kriterien sortiert. Die einzelnen Fraktionen gelangen zu meist in eine stoffliche Verwertung. So entstehen z. B. Einkaufstüten in Recyclingqualität. ●

→ INFORMATIONEN

bei der Abfallberaterin Ruth Röttinger
Telefax: 09171 81-7431
Mail: ruth.roettinger@landratsamt-roth.de
Internet: www.abfall-roth.de

Hilfe für Menschen in Not

Helfen, wo Hilfe dringend gebraucht wird: Bei der diesjährigen Spendenaktion „Jeder Bürger ein Euro“ sind rund 59.000 Euro zusammengelassen.

„Dank der großzügigen Spendenbereitschaft der Landkreiskörper und -institutionen können wir auch heuer helfen, Not zu lindern“, dankt Landrat Herbert Eckstein allen Spendern.

Vor kurzem wurden die Spendengelder an die vier Projekte in Burkina Faso (Katrin Rohde), Pakistan (Manfred Stuhl), Kambodscha (Manfred Rathgeber) und Kenia (Siegrun Hutzelmann) ausgezahlt. Die Projektpaten, die bis auf Rohde aus dem Landkreis Roth stammen, garantieren, dass jeder Euro wieder genau dort ankommt, wo er gebraucht wird.



Diesem Mädchen, das in einem Mehrgenerationenhaus in Burkina Faso lebt, hilft die Aktion „Jeder Bürger ein Euro“.

Projekt fertig gestellt

So konnte z. B. in Kenia mittlerweile das Africachild Village mit der finanziellen Unterstützung aus dem Landkreis Roth fertig gestellt werden. Das Dorf nimmt Schwangere und junge Mütter auf und bereitet sie durch Bildung und Ausbildung auf ein eigenständiges Leben vor.

Über eine Million Euro

Seit Beginn der Aktion 1984 haben die Landkreiskörper und -institutionen bereits über eine Million Euro gespendet. Einzahlungen auf die Spendenkonten sind auch weiterhin möglich. ●

→ BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 18 18 18
BLZ (764 500 00)
bei allen Sparkassen im Landkreis Roth

Kto.-Nr. 150 150
BLZ (764 600 15)
bei der Raiffeisenbank Roth-Schwabach

Internet: www.jeder-buerger-ein-euro.de

Moderner Dienstleistungsbetrieb

Landratsamt schnitt bei GfK-Befragung hervorragend ab

Der Weg weg vom Klischee der steifen, unflexiblen Behörde hin zu einem gut funktionierenden Dienstleistungsbetrieb gelingt: Die Kunden des Rother Landratsamtes bedachten die Verwaltungsbehörde mit überzeugender Mehrheit in einer Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg (GfK) mit guten und sogar sehr guten Noten. Zwölf Landratsämter beteiligten sich an der Befragung, die der Bayerische Innovationsring in Auftrag gegeben hatte.

Für Landrat Herbert Eckstein ist diese unabhängige Befragung der beste Beweis, dass der Begriff der „Dienstleistung am Bürger“ im Landratsamt mehr als eine Phrase ist. „Diese Bewertungen zeigen, dass unsere Mitarbeiter die Bürger mit ihren Anliegen ernst nehmen und in ihnen Kunden sehen, die auf guten Service einen Anspruch haben.“

Tatsächlich hat das Rother Amt überdurchschnittlich gute Noten bekommen. Insgesamt sind 95,4 Prozent der Befragten mit der Arbeit des Landratsamtes Roth zufrieden – fast 16 Prozent davon sogar „außerordentlich“. 45 Prozent äußerten sich „sehr“ zufrieden mit der Behörde, die sich als Dienstleistungsunternehmen definiert.

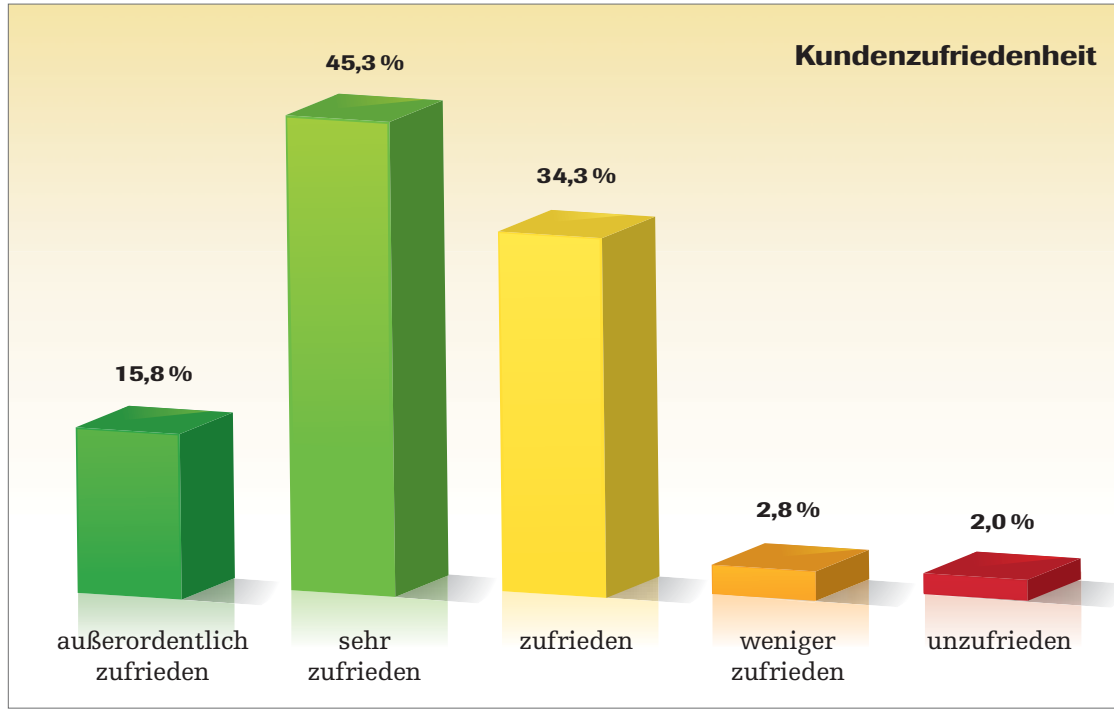
Freundlich und kompetent

Vor allem in den Bereichen „Image“ und „Bearbeitung von Kundenanliegen“ haben die Mitarbeiter gut abgeschnitten. Sie wurden von den Bürgern als „hilfsbereit“, „freundlich“ und „fachkompetent“ charakterisiert.

Den vorgegebenen Aussagen „Das Landratsamt ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen“ und „Das Landratsamt ist ein kompetenter Partner und Berater“ stimmten überdurchschnittlich viele Kunden zu. Hier konnte sich das Rother Haus im Vergleich zu 1999 ebenfalls verbessern. Ziel der Befragung war es nicht nur, den Ist-Zustand aus Bürgersicht zu beschreiben, sondern auch Verbesserungsvorschläge zu erhalten. Diese haben die Befragten auch gegeben.

So wünschen sich die Kunden unter anderem eine schnellere Bearbeitung ihrer Anliegen, eine übersichtlichere Wegweisung

durch das Amtsgebäude und Wartebereiche, die „ansprechender“ gestaltet sein sollten – Anregungen, die in der Behörde gerne aufgenommen wurden und in naher Zukunft umgesetzt werden sollen. Als Bestätigung und Ansporn zugleich wertet Amtschef Landrat Herbert Eckstein die Umfrageergebnisse: „Das Landratsamt Roth hat sich im Vergleich zu 1999 deutlich verbessert. Auf diesen Lorbeeren wollen wir uns aber nicht ausruhen. Dank der neuen Befragung wissen wir nun, wo wir heute stehen und wo weitere Verbesserungsmöglichkeiten für die Zukunft liegen.“



Wer fährt, trinkt nicht

Alkohol hat im Straßenverkehr nichts verloren. Frei nach diesem Motto startet der Kreisjugendring Roth (KJR) in Kooperation mit dem Jugendamt Roth auf Gemeindeebene das Präventionsprojekt „BOB“.

Das Projekt will Jugendliche sowie junge Erwachsene zwischen 17 und 26 Jahren dazu anregen, schon bevor sie weggehen, eine Person aus ihrer Mitte als Fahrer zu bestimmen. Dieser ist dann (nüchtern) für die sichere Rückfahrt verantwortlich.

Gelber Schlüsselanhänger

Die Person ist durch einen gelben Schlüsselanhänger gekennzeichnet und erhält von den am Projekt beteiligten Gaststätten als Anerkennung ihres positiven Verhaltens ein anti-alkoholisches Freigeränk.

In den nächsten Monaten plant der KJR, in jeder Gemeinde einen Ansprechpartner bzw. ein Gremium zu gewinnen. Diese sollen vor Ort die Koordination übernehmen und den Aufbau eines Gaststätten- sowie Schlüsselvergebeneetzes unterstützen.

→ INFORMATIONEN

beim KJR Roth
Telefon: 09171 973690
Internet: www.kjr-roth.de

Plattform Consumenta

Unter dem Motto „Roth – der Landkreis für starke Unternehmen“ bietet der Landkreis Roth bereits zum siebten Mal den heimischen Unternehmen die Möglichkeit, sich gemeinsam auf der Consumenta in Nürnberg zu präsentieren.

Interessierte Firmen können sich im Landratsamt Roth melden.

Werbung vorteilhaft

Die Consumenta, die heuer vom 26. Oktober bis 1. November stattfindet, gehört mit rund 170.000 Besuchern jährlich zu den erfolgreichsten und besucherstärksten Verbrauchermessen in Süddeutschland. Dass ein Großteil der

Besucher aus der Region kommt, ist für die heimischen Aussteller äußerst vorteilhaft.

„Standsharing“ möglich

Für kleine Unternehmen oder auch Existenzgründer besteht die Möglichkeit, eines „Standsharings“: Eine tageweise Aufteilung eines Messestandes spart Gebühren und Personal.

→ INFORMATIONEN

bei der Wirtschaftsförderung
Telefon: 09171 81-326
Mail: thomas.pichl@landratsamt-roth.de

Bündnis für Schüler

Positiv wertet der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Roth-Schwabach seine Kooperation.

Mehr als 100 interessierte Vertreter aus Schule, Politik und Wirtschaft nahmen am Jahrestreffen in Roth teil. Im Mittelpunkt stand der Rückblick auf die seit Oktober 2009 geleistete Arbeit des Steuerkreises. Der Vertreter der Schulen, Eduard Gradl, und Wirtschaftsvertreter Wolfgang Lösch unterstrichen dabei die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft im Rahmen des Arbeitskreises.

Schwerpunkt im Jahr 2010 war die Erarbeitung eines Konzepts

für eine gestufte, systematische Berufsorientierung. Der Arbeitskreis fordert hier zusätzliche Lehrerkapazitäten für die Berufsschule, um Jugendlichen Praxistage zu ermöglichen. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt dieses in seiner Art bayernweit einzigartige Modellprojekt und fördert es finanziell.

„Dies ist Beleg für die intensive Zusammenarbeit zwischen der IHK-Hauptgeschäftsstelle, dem regionalen IHK-Gremium, der Arbeitsagentur, den Unternehmen und Schulen im Landkreis“, sagte die Geschäftsführerin des Arbeitskreises, Isolde Krahe von der Unternehmerfabrik.

Revolution im Heizungskeller

Die Energiewende kann im eigenen Keller beginnen! Seit kurzem bieten mehrere Hersteller sogenannte Mikro-Blockheizkraftwerke (BHKW) für den Einsatz im Ein- und Zweifamilienhaus an.

Mit ihnen kann man bis zu 100% der Wärme und bis zu 80% des Strombedarfs im eigenen Haus erzeugen. Momentan sind sie nur für Gas/Flüssiggas erhältlich. Ende des Jahres sollen Geräte für Öl und Holz-Pellets folgen.

Die Bundesregierung fördert die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung. Der Verbraucher profitiert dabei mehrfach: Er spart durch den effizienten Energieeinsatz Heiz- und Stromkosten. Strom, der über den eigenen Bedarf hinaus erzeugt wird, wird in das Versorgungsnetz eingespeist. Die gesamte mit einem Mikro-BHKW erzeugte Strommenge wird über zehn Jahre mit einem KWK-Bonus von derzeit 5,11 ct/kWh gefördert. Eingespeister Strom wird zusätzlich zum KWK-Bonus auf der Grundlage des aktuellen Strompreises vergütet. Seit März 2011 können Immobilienbesitzer im Rahmen einer energetischen Gebäudesanierung für ihr Mikro-Heizkraftwerk einen Zuschuss von der KfW-Bank von bis zu 5% der Investitionskosten beantragen.

→ INFORMATIONEN

bei der ENA Roth
Telefon: 09171 81-400
Mail: ena@landratsamt-roth.de

Offene Türen im OP



Mit einem Tag der offenen Tür gewährt die Kreisklinik mit dem Gesundheitszentrum allen Bürgern Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

Der Neubau des Gesundheitszentrums II ist fertig gestellt. Und mit der Eröffnung der Frosch-Apotheke im Gesundheitszentrum I hat der letzte Kooperationspartner den Betrieb aufgenommen.

Es ist also an der Zeit, das neue Angebot der Öffentlichkeit vorzustellen. Deshalb findet am Sonntag, 3. Juli, von 13 bis 17 Uhr in der Kreisklinik Roth ein Tag der offenen Tür statt. Besucher haben die Gelegenheit, die Abteilungen der

Am 3. Juli präsentieren sich alle Partner der Kreisklinik Roth, unter anderem auch die Alpha Reha (Foto)

Klinik sowie alle Partner der Gesundheitszentren kennenzulernen.

Am Tag der offenen Tür findet in Roth ein kostenloser Shuttle-Service zur Kreisklinik statt.

Die Partner sind:

- Im Gesundheitszentrum I:
 - Gemeinschaftspraxis der Frauenärzte
 - Nephrologische Dialysepraxis
 - Praxis für Ernährungsberatung
 - Frosch-Apotheke
 - Sanitätshaus
 - Bistro
 - Pflegestützpunkt Roth
 - Pathologisches Institut

Im Gesundheitszentrum II:

- Internistische Facharztpraxis
- Praxisklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Praxis für Strahlentherapie
- Ambulante Rehabilitation

Sommer, Sonne, Ferienspaß

Der Ferienpass 2011 ist ab 9. Juni erhältlich

Langeweile zu Hause in den Ferien? Das muss nicht sein! Jede Menge Action und Spaß bietet der Ferienpass. Ab den Pfingstferien bis zum Ende der Sommerferien haben Kinder und Jugendliche die Qual der Wahl zwischen Ausflügen, Aktionen und kreativen Angeboten.



In diesem Jahr wird es wieder die beliebte Ferienpassaktion Mini-Roth geben.

Mini-Roth als Highlight

Das Highlight in diesem Jahr ist die beliebte Ferienaktion Mini-Roth, die in Zusammenarbeit mit dem Ferienprogramm der Stadt Roth vom 24. bis 28. August stattfindet. Zudem wird es Kindermuseumstage auf der Burg Abenberg und im Geschichtsdorf Landersdorf sowie Familienmuseumstage im Schloss Ratibor und am Eisenhammer in Eckersmühlen geben.

Spezieller Jugendpass

Speziell für Jugendliche wird eine Reihe von altersgerechten Veranstaltungen im Jugendpass angeboten. Dieser ist ab 12 Jahren zusätzlich und kostenlos zum Ferienpass erhältlich. Größtes Highlight für Jugendliche ist heuer der Jugendkulturtag, der am 14. August auf dem TX-Sports-Gelände in Barthelmesaurach stattfindet.

„Zusätzlich werden zahlreiche Veranstaltungen in Kooperation mit den gemeindlichen Ferienprogrammen angeboten“, sagt Sabine Heidler, Mitarbeiterin des KJR. So finden in den Gemeinden über 80 Gastspiele und Workshops wie Kindertheater, Kinderliedermacher und Zauberer statt.

Landkreis-Zuschuss

„Dank des Zuschusses des Landkreises kann der Ferienpass auch heuer wieder für fünf Euro pro Kind erworben werden“, sagt die Kreisjugendring-Vorsitzende Elke Lades-Eckstein. Ab dem dritten Kind ist der Ferienpass kostenlos. Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahre erhalten zusätzlich, ohne Mehrkosten, einen Jugendpass, der den kostenlosen oder vergünstigten Besuch von altersentsprechenden Veranstaltungen ermöglicht.

Landrat Herbert Eckstein ist es besonders wichtig, dass alle Kinder den Ferienpass bekommen können. Deshalb können Kinder, die in einer Arbeitslosen-II-Empfängergemeinschaft leben, den Ferienpass kostenlos bei der ARGE abholen.

Landkreistermine

Landkreislauf

Der 28. Landkreislauf findet am Samstag, 2. Juli, statt. Die traditionelle Laufveranstaltung beginnt um 7 Uhr in Wendelstein und führt anschließend auf 28 Etappen durch alle Gemeinden des Landkreises.

Seniorentag

Am Mittwoch, 7. September, ab 10 Uhr, stehen der Stadtpark und die Stadthalle Roth ganz im Zeichen des 13. Landkreis-Seniorentags. Organisationen, Behörden, Verbände, Vereine und Firmen bieten Rat und Mitmachaktionen. Die Infovortragsreihe wird fortgesetzt, auf der Seebühne sorgt erneut ein buntes Programm für Unterhaltung.

→ INFORMATIONEN

im Büro des Landrats
Eva Dorner u. Martina Leykauf
Telefon: 09171 81-347

→ DER FERIEPASS IST ERHÄLTLICH

- in den Filialen der Sparkasse im Landkreis Roth und in Schwabach,
- in den Filialen der Volks- und Raiffeisenbanken,
- bei den Gemeindeverwaltungen,
- im Landratsamt Roth und
- in der Geschäftsstelle des KJR

Zu guter Letzt ...

... lässt sich die Natur nicht nur an der Umweltstation erforschen.

Unterschiedliche Naturräume machen den gesamten Landkreis zu einem vielfältigen Naturerlebnis. Wer auf der Suche nach „grünen“ Veranstaltungen ist, findet im Veranstaltungskalender „Spannung, Spiel und Wissen in der Natur“ viele Termine. Interessante Veranstaltungen bieten für Jeden Spaß in und mit der Natur.

Die Broschüre ist kostenlos bei der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landschaftspflege und in den Touristinformationen des Landkreises erhältlich. Eine immer aktualisierte Version gibt es unter www.landratsamt-roth.de/naturerleben.

→ INFORMATIONEN

bei der Kreisfachberatung
Telefon: 09171 81-411
Mail: renate.haberacker@landratsamt-roth.de

Sonntagsradler auf Tour

Eine neue Radtouren-Serie führt Radler bis September jeden letzten Sonntag im Monat in alle Ecken des Kreisgebietes und hält Attraktionen an der Strecke parat.

So lockt am 26. Juni eine Radtour im Abenberger Wald mit dem Besuch eines Fahrradmuseums. Am 31. Juli findet eine Fahrt zwischen altem Kanal und Main-Donau-Kanal bei Wendelstein und Schwanstetten statt. Höhepunkt ist eine kostenlose Führung in der Schleuse Leerstetten.

Rothsee und Direktvermarkter

Am 28. August ist der Rothsee das Ziel. Dort können die Radler die Umweltstation besuchen. Die letzte Tour findet am 25. September statt. Unter fachkundiger Führung

geht es von Gustenfelden ins Schwabachtal und nach Regelsbach. Die Sonntagsradler-Touren sind kostenlos. Sie werden geführt und erfolgen auf eigene Gefahr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Touren mit Streckenverlauf, Kilometerangaben und Informationen zu Treffpunkt, Stationen an der Strecke und Uhrzeiten gibt es in einem kostenlosen Flyer.

→ INFORMATIONEN

Amt für Kultur und Tourismus
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Telefon: 09171 81-329
E-Mail: tourismus@landratsamt-roth.de
Internet: www.urlaub-roth.de

Im Eisenhammer tut sich was

25 Jahre Historischer Eisenhammer ist ein guter Grund zum Feiern! Die Besucher erwartet in den nächsten Wochen ein buntes Programm.

Pfingst-Schmiedeaktion

Pfingstmontag, 13. Juni, 13 bis 17 Uhr, Eintritt: Familienkarte 6 €, Erwachsener 3 €, Kinder 1 €

Ausstellung Kunstvereins Heideck

Ausstellungseröffnung: Fr., 22. Juli, 18 Uhr, Öffnungszeiten: Sa., 23. Juli und So., 24. Juli, 10 bis 18 Uhr, Eintritt frei

Museumsfest mit Familienmuseumstag des KJR

Sonntag, 24. Juli, ab 11 Uhr
Eintritt frei

Ferienschmieden in den Sommerferien

Jeden Mittwoch, 13 bis 17 Uhr
Eintritt: Kinder mit Ferienpass frei, Kinder ohne Ferienpass 1 €, Erwachsener 3 €

1. Kunsthandwerkermarkt

Sa., 17. Sept. und So., 18. Sept., 11 bis 18 Uhr, Eintritt frei

Tipp: jeweils um 13 Uhr findet eine kostenlose Schmiedevorführung statt.

Rother Museumsnacht

Freitag, 7. Okt., 20 bis 24 Uhr.
Eintritt: 4 €, Kinder unter 14 Jahren frei. Der Eintritt beinhaltet auch den Zugang zum Schloss Ratibor und zum Fabrikmuseum.

Gärten öffnen ihre Pforten

Der „Tag der offenen Gartentür“ am Sonntag, 26. Juni, ist eine einzigartige Gelegenheit, schöne Beispiele für Gartengestaltung, besondere Gartenformen oder ausgefallene Pflanzen zu besuchen.

Die Gartenbesitzer stehen an diesem Tag den Besuchern gerne Rede und Antwort.

Gärten präsentieren sich:

Röttenbach, Frankenstraße 1: Lehrgarten des HGv mit Gemüse, Kräutern, Stauden, Sommerblumen und Bienenhotel. Daneben, in der Frankenstraße 6, kann zusätzlich der Schulgarten besucht werden.

Röttenbach, Deutscherherrenstraße 11: Ein schöner Bauerngarten mit Buchshecken und ei-

nem Pavillon vor dem restaurierten Baudenkmal „Altes Pfarrhaus“.

Heideck, Laffenauer Straße 1: Wohngarten mit Koi-Teich, Sitzecken, Wintergarten und einer attraktiven Hanggestaltung mit Natursteinen.

ACHTUNG: In Heideck wird gebaut – bitte die Ausschilde- rung vor Ort beachten!

Das Falblatt mit den Lageplänen ist erhältlich beim Landratsamt, bei den Gemeinden, den Häusern des Gastes, den Obst- und Gartenbauvereinen oder im Internet unter www.landratsamt-roth.de bzw. www.gartenbauvereine.org (alle Regierungsbezirke in Bayern). Infos unter 09171 81-411.



Am 26. Juni öffnen besonders sehenswerte Gärten ihre Pforten.

IMPRESSUM

Herausgeber
Landratsamt Roth
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Tel. 09171 81-251, Fax 09171 81-7251

E-Mail/Online-Abo
rothkehlchen@landratsamt-roth.de

Internet
www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen

Redaktion
Anne-Karina Landmann,
Claudia Weinig

Redaktionelle Mitarbeit
Waltraud Bößl, Dorothee Dietz,
Claudia Durst, Josef Gruner,
Renate Haberacker, Sabine Heidler,
Lena Hauselt, Christof Liebel,
Nadine Menchen, Nadine Ortner,
Thomas Pichl, Ruth Röttinger

Fotos
Landratsamt Roth

Gestaltung & Layout
Nicola Roller,
nicola.roller@freenet.de

Druck
Emmy Riedel Buchdruckerei und
Verlag GmbH, 91704 Gunzenhausen

Auflage
52.000

56. Ausgabe des „Rothkehlchens“,
hergestellt aus 100% Altpapier